

18.54

Bundesrat David Stögmüller (Grüne, Oberösterreich): Sehr geehrtes Präsidium! Sehr geehrter Herr Minister! Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Kollege Raml hat schon erzählt, wie das Ganze aufgrund des OGH-Urteils zustande gekommen ist. Ich gehe jetzt vielmehr darauf ein, was wir Grünen sehen oder was wir wollen, und auf unsere Position zu diesem Thema. Es ist natürlich eine Besserstellung. Genau diese Besserstellung der VertreterInnen, wie der Kollege gesagt hat, sehen wir auch, und deshalb werden wir diesem Gesetz auch zustimmen.

Die Problemlage wird jetzt durch diese Novelle beendet. Dass dem Versicherungsagenten dann 50 Prozent – statt 40 oder auch null Prozent – zustehen, ist eine tolle Besserstellung. Da muss man auch das Positive sehen, liebe FPÖ. Wir Grünen können diese Regelung nur unterstützen, weil wir hier ein Bemühen sehen, endlich Rechtsklarheit herzustellen, und das auch begrüßenswert finden.

Ich möchte aber dennoch auf ein generelles Problem eingehen, das ist das österreichische Provisionsmodell. Es muss auch einmal unter dem Blickwinkel des KonsumentInnenschutzes betrachtet oder unter die Lupe genommen werden. Da ist zu befürchten, dass Versicherungsagenturen und -agenten aufgrund ihrer Abhängigkeit vom Provisionsanspruch nicht immer zum für die KonsumentInnen vernünftigsten, sondern zum für den oder für die VersicherungsagentIn mit besseren Konditionen verbundenen oder lukrativsten Finanzprodukt greifen. Das heißt, dass die Agenten daraus die meisten Gewinne schaffen oder damit eine höhere Provision bekommen.

Es gibt EU-Länder, die einen anderen Weg eingeschlagen haben, zum Beispiel England. In England ist es bereits seit 2012 verboten, Provisionsmodelle einzuführen oder zu machen. Dabei zahlt der Kunde für die Beratung an sich nach einer Art Stundensatz – egal, ob und was er kauft, welches Versicherungsprodukt er kauft –, ähnlich wie beim Anwalt. Es wäre ja vielleicht einmal ein kleiner Denkanstoß, dieses Gesetz in diese Richtung zu lenken. Das wäre die Meinung der Grünen zu dem Gesetz.

Wir stimmen dem heute aber zu. – Danke schön. *(Beifall bei den Grünen sowie bei Bundesräten von SPÖ und ÖVP.)*

18.56